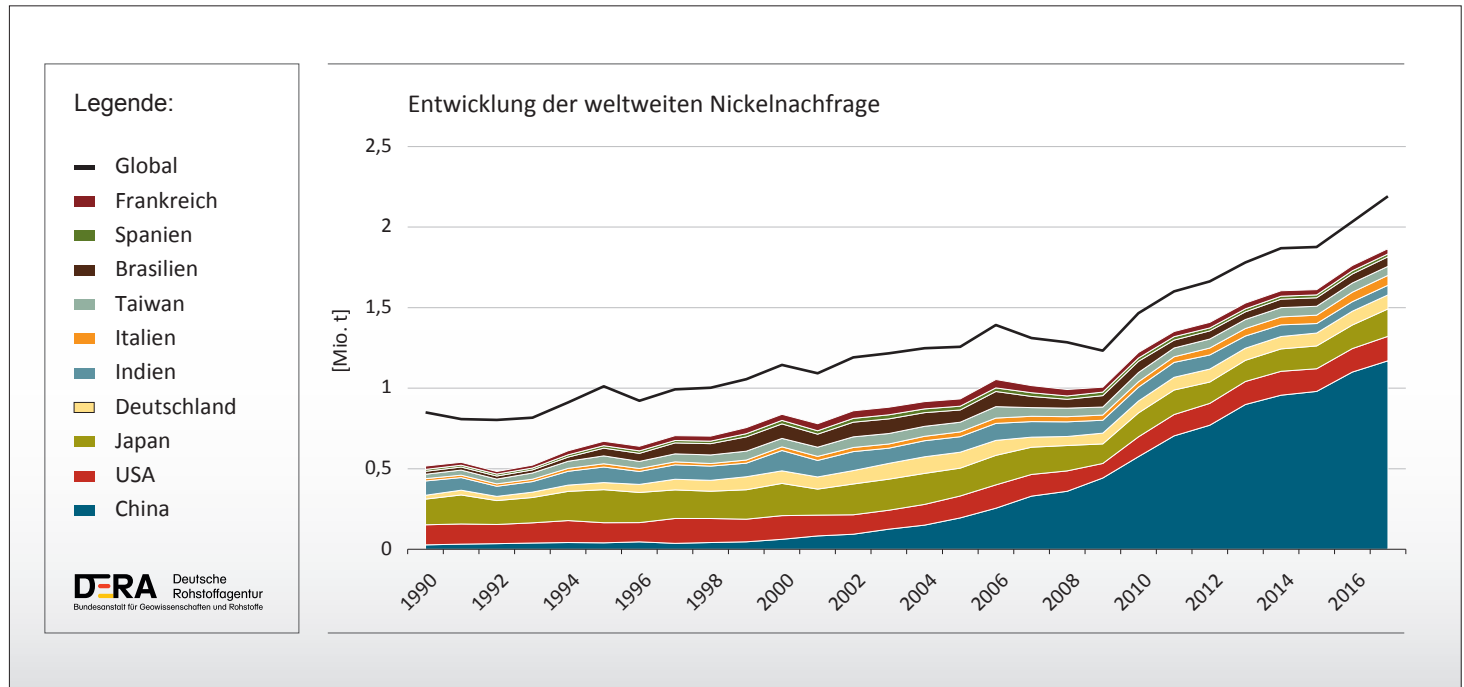


## ■ Chinesische Dominanz beim Nickelbedarf



## ■ Stahlproduktion prägt den Nickelmarkt – Elektromobilität gewinnt an Einfluss

Der globale Nickelbedarf hat sich von 1990 bis heute fast verdreifacht. Getrieben wurde dieses deutliche Nachfragewachstum durch die industrielle Entwicklung Chinas (vgl. Commodity Top News 58 – Mineralische Rohstoffnachfrage der BRIC-Staaten). China steigerte seinen Bedarf von rund 27.500 t im Jahr 2000 auf rund 1.170.000 t im Jahr 2017 – das entspricht einer durchschnittlichen jährlichen Wachstumsrate von 24 %. Der chinesische Marktanteil wuchs von 5,4 % im Jahr 2000 auf heute 53,4 %. Alle anderen Länder aggregiert verbrauchen heute so viel Nickel wie um das Jahr 2000. Nickel ist das einzige Industriemetall, das seit Jahresbeginn 2018 einen deutlichen Preisanstieg erlebte (vgl. Chart des Monats, Juli 2018).

Nickel wird hauptsächlich als Stahlveredler verwendet – rund 75 % des Metalls flossen 2017 in die Produktion von rostfreiem Stahl. Aber auch bei weiteren Legierungen, als Korrosionsschutz und in der Batterieproduktion kommt Nickel zum Einsatz.

Die gigantische Stahlindustrie Chinas ist seit vielen Jahren der größte Nachfrager von Nickel. Die gute Konjunktur der Weltwirtschaft stützt bislang die chinesischen Produktionskapazitäten; ein längerfristiger Handelskonflikt mit den USA könnte beim Stahl

allerdings Produktionsverlagerungen bewirken und den chinesischen Bedarf dämpfen.

Der weltweite Ausbau der Elektromobilität wird den Druck auf den globalen Nickelmarkt erhöhen. Allein in China wurden 2017 rund 770.000 Elektroautos verkauft – weltweit rund 1,2 Millionen. Die Bedeutung für den globalen Nickelmarkt ist mit rund 12 kg pro Akku und Auto – im Jahr 2017 insgesamt rund 14.400 t – noch nicht allzu hoch, dürfte in den kommenden Jahren aber ansteigen. Gründe dafür sind die steigende Anzahl an Elektrofahrzeugen als auch wachsende Nickelanteile als Kobaltsubstitut in Lithium-Ionen-Batterien.

Im Jahr 2017 wurden weltweit rund 2.150.000 t Raffinadenickel produziert. Davon ist allerdings nur etwa die Hälfte (Class 1 Nickel) für die Fertigung von Batterien geeignet.

Weitere Informationen finden Sie unter:

[www.deutsche-rohstoffagentur.de](http://www.deutsche-rohstoffagentur.de)